

# Behinderte in Gastfamilien

## Arbeiterwohlfahrt startet neues Projekt im Havelland

JENS WEGENER

**HAVELLAND** ■ „Betreutes Leben in Familien“ heißt ein jetzt gestartetes Projekt der Arbeiterwohlfahrt. Damit sollen Menschen mit Behinderungen, die bisher in Heimen oder Wohnstätten untergebracht sind, in eine Gastfamilie integriert werden. „Wir möchten beeinträchtigte und benachteiligte Menschen etwas mehr ins wahre Leben einbinden“, erklärt der Geschäftsführer der Awo Betreuungsdienste gGmbH, Sven Leist.

So neu ist diese Form der Betreuung in Brandenburg nicht.

Was im Landkreis Dahme-Spreewald seit 2000 funktioniert, klappte im Havelland bisher aber nicht. „Zwei Jahre hat es gedauert, bis jetzt eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Landkreis und der Awo zustande kam“, sagt Awo-Betriebsleiterin Michèle Franklyn. Es habe auch daran gelegen, dass damals gerade Hartz IV wirksam wurde und alles neu zu regeln war.

Die Gastfamilie soll einem behinderten Erwachsenen ein Zuhause und ihm damit ein Stückchen mehr Lebensqualität bieten. Voraussetzungen sind, dass ein Familienmit-

glied nahezu immer zu Hause ist oder nur stundenweise arbeiten geht und der behinderte Mensch ein eigenes Zimmer hat. Die Awo habe begonnen, sowohl die Klienten zu ermitteln als auch einen Pool von Familien zu bilden. In Rathenow könnte der erste Versuch klappen, wenn eine geeignete Familie für einen jungen Man gefunden wird.

Sven Leist schätzt, dass fünf bis zehn Prozent der behinderten Menschen im Havelland in Frage kommen. „Jede Familie, die sich meldet, wird in einem sorgfältigen Verfahren auf Eignung geprüft“, fügt er hinzu.

Sollte ein Behinderter in eine Familie vermittelt werden, hält ein Awo-Team regelmäßige Hausbesuche und ist auch telefonisch rund um die Uhr erreichbar. „Außerdem ist ein Probewohnen über vier Wochen möglich“, ergänzt Michèle Franklyn.

Die aufnehmende Familie erhält ein monatliches Pflegegeld von etwa 328 Euro. Dazu kommen rund 300 Euro für Verpflegung und Miete. Die Kosten trägt das Sozialamt des Kreises. Interessierte können sich bei Michèle Franklyn unter ☎ (03 32 35) 2 99 12 melden.